



Bundessteuerberaterkammer Berlin K.d.ö.R.
Deutscher Steuerberaterverband Berlin e.V.
Industrie- und Handelskammern K.d.ö.R.
Deutsche Handwerkskammern K.d.ö.R.
Rechtsanwaltskammern K. d . ö . R.
Deutsche Steuer - Gewerkschaft
Steuerberaterkammern K.d.ö.R.
Steuerberaterverbände e. V.
Bund der Steuerzahler e.V.
Notarkammern K. d . ö . R.
Hamburger Abendblatt
Süddeutsche Zeitung
Yahoo Nachrichten
G e l d - Magazin
Focus - online
beck - online
S a t 1 News
Netzeitung
BDS/DGV
WDR 2
HLBS
N 24
vdu

Verbraucherschutz

"Falsche Finanzberatung kostet jährlich bis zu 30 Milliarden Euro"

Quelle: Eine Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz

Das **Anlegerschutzarchiv (ASA)** ist ein dem **Verbraucherschutz** verpflichtetes Unternehmen. Es sieht sich als Bindeglied zwischen Verbrauchern, Beratern und Initiatoren mit positiv bewerteten Produkten.

Wer schützt den Anleger?

"Man kann ein Anlage-Angebot durch alle Internetsuchmaschinen `jagen`. Dann erhält man viele Informationen, manchmal auch sehr, sehr viele. Welche Informationen sind vertrauenswürdig, welche nicht. Der Anleger bleibt ratlos zurück.

Das Anlegerschutzarchiv:

Zahlreiche Körperschaften des öffentlichen Rechts und Verbände usw. haben über das Anlegerschutzarchiv berichtet und ihren Mitgliedern als Ansprechpartner in den Bereichen: **Immobilien, Beteiligungen, Geldanlagen** und **Versicherungen** benannt. Kernaufgabe des Anlegerschutzarchivs ist es einerseits, Anleger vor unseriösen Produkten zu warnen und andererseits ist es der Hinweisgeber für positiv bewertete Produkte.

Das Anlegerschutzarchiv gibt dem Verbraucher bei Anlagevorhaben Sicherheit und baut zusätzliches Vertrauen auf.

Unsere Berater:

Um Fehlinvestitionen zukünftig zu verhindern, ist es Aufgabe des Anlegerschutzarchivs, Verbrauchern bei Anlagevorhaben kompetente, unabhängige Berater zur Seite stellen.

Dazu hat u. a. hat die Bundessteuerberaterkammer Berlin und der Deutsche Steuerberaterverband e. V. (DStV) Berlin über die: „*Vermittlung von spezialisierten Beratern durch das Anlegerschutzarchiv*“ berichtet.

Unsere Berater verstehen sich als Wegweiser zur finanziellen Unabhängigkeit und nicht als Produktverkäufer. Auf der Basis einer ganzheitlichen und unabhängigen Marktübersicht erstellen sie für den Verbraucher ein individuelles Konzept, dass die Planung aller Lebensphasen umfasst – zum Schutz und Nutzen der Verbraucher.

Das Anlegerschutzarchiv steht für unabhängige Beratung und Vermittlung von positiv bewerteten Produkten durch die Berater in den Bereichen: **Vorsorge, Gesundheit, Versicherung, Banking, Immobilien, Finanzierungen, Finanzprodukte, Betriebliche Altersversorgung.**

Prüfungskriterien der Produkte und des Anbieters "GZ-Invest Markus Zöhlaut":

Prospektfunktion / Business Plan Funktion:

Die BAFIN fordert:

„Vermögensanlagen-Verkaufsprospekte bzw. Business Pläne sind für den Anlegerschutz unentbehrlich. Um eine sachgerechte Anlageentscheidung treffen zu können, müssen die Anleger umfangreich und verlässlich über den Emittenten und die betreffende Vermögensanlage informiert werden. Darüber hinaus stellt der Verkaufsprospekt die zentrale Haftungsgrundlage in Streitfällen dar, falls dieser nicht alle wesentlichen Informationen für die Anlageentscheidung enthält bzw. die Angaben nicht den Tatsachen entsprechen.“

Investitionsplan:

Der Investitionsplan gibt Auskunft über Mittelverwendung und Mittelherkunft

Für den Investitionsgegenstand sollten mindestens 85 Prozent des gesamten Fondsvolumens verwendet werden. unter 80 Prozent Investitionsgrad lohnt die Lektüre des Prospektes nicht

Der Investitionsplan muss folgende Kriterien erfüllen:

- Investitionsgrad > 85 Prozent
- marktübliche Eigenkapitalprovision (bis max. 15%)
- solider Eigenkapitalanteil
- vorsichtige Fremdwährungsfinanzierung (Gefahr des Umkehrs des Leverage Effekts)

Prognoserechnung:

Die Prognoserechnung gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben einer Fondsgesellschaft

Darüber hinaus finden sich hier wichtige Daten u.a. zur Liquiditätsreserve, zur Tilgung und zur steuerlichen Situation

Wichtige Ergebnisse:

- Wird die Ausschüttung von der Liquiditätsreserve subventioniert und
- stammt diese Liquiditätsreserve aus der Investitionsphase (also aus Anlegergeld)?
- Endet die Prognose mit Ablauf von Miet oder Darlehensverträgen?

Leistungsbilanz:

Eine Leistungsbilanz informiert in einem Soll-Ist-Vergleich über:

- Einnahmen / Ausgaben Überschuss
- Tilgung bzw. Fremdkapitalstand
- Liquiditätsreserve
- Ausschüttungen (Im Idealfall pro Jahr und kumuliert)

Wichtige Ergebnisse der Leistungsbilanz:

- Sind die Überschüsse wie prognostiziert erwirtschaftet worden?
- Wurden die Tilgungen vollständig geleistet?
- Wurden die Ausschüttungen geleistet?
- Wurde die Liquiditätsreserve angegriffen?
- Vergleich zu Prospekt oder Plan?

Intuition:

- Wie tritt das Unternehmen nach außen hin auf?
- In welchen Medien wird ein Fonds besprochen?
- Wie laufen Vertriebsveranstaltungen ab?
- Wie wird der Vertrieb akquiriert?

Wichtige Ergebnisse:

- Vergleich des Vertriebsauftretens der Gesellschaften untereinander (und der referierenden Mitarbeiter)
- Beurteilung der Vertriebsunterlagen dahingehend, ob informiert oder geködert wird
- Bei Ungereimtheiten: Keine Produktempfehlung

Fazit des Produktprüfungsablaufs nach IPLI:

- Investitionsgrad (>85%?)
- Prognoserechnung (realistische Parameter? reicht Überschuss für Ausschüttung?)
- Leistungsbilanz (aussagefähig und überwiegend positiv?)
- Vorliegen von Negativpresse?
- In welchen Medien / mit welchen Personen wird der Fonds beworben?
- Wie wird der Vertrieb akquiriert?
- Auf welchen Plattformen / bei welchen Pools ist der Fonds erhältlich?
- Welchen Ruf hat das Fondssegment?

Bisher realisierte Projekte:

Erfahrung des Initiators bei der Errichtung, Finanzierung von Projekten.

Wie viele Projekte hat Initiator bereits durchgeführt? Gab oder gibt es Probleme bei anderen Projekten?

Informationen:

Sind alle relevanten Informationen beispielsweise zur Beurteilung der politischen und steuerlichen Rahmenbedingungen verständlich erläutert?

Verträge:

Sind in den Verkaufsunterlagen alle Verträge, die das Beteiligungsverhältnis betreffen, angeführt bzw. abgedruckt?

Vertragspartner:

Sind alle relevanten Vertragspartner (Generalunternehmer, Steuerberatungsgesellschaft etc.) aufgeführt?

Risikohinweise:

Sind Hinweise zu Chancen und Risiken der Beteiligung ausführlich und klar erkennbar dargestellt?

Haftung der Gesellschafter:

Ist die Haftung der Gesellschafter auf die Höhe ihrer Kommanditeinlage beschränkt, oder wird mit einer Haftungsüberhöhung geplant?

Plazierungsgarantie:

Bestehen Eigenkapital-Plazierungsgarantien, die eine Realisierung der Beteiligung sicherstellen? Sind diese werthaltig?

Kontrolle:

Können die Anleger das Beteiligungsmanagement effektiv kontrollieren und haben sie Mitspracherechte bei allen wichtigen Entscheidungen?

Ist beispielsweise ein Beirat vorgesehen? Werden Gesellschafterversammlungen mit allen Kommanditisten abgehalten oder ist die Vertretung der Anleger durch einen Treuhänder vorgesehen?

Ergebnis:

Die Berater der GZ-Invest Markus Zöhlaut haben alle geprüften Kriterien bei den aufgelegten Produkten bzw. Projekten erfüllt.

Als Initiator erfüllt die GZ-Invest alle geforderten Kriterien des Anlegerschutzarchivs.

Die GZ Invest ist seit 13 Jahren mit einer unabhängigen Produktauswahl am Markt tätig. Ihr Geschäftsführer, Herr Markus Zöhlaut hat mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bankwesen und im Investmentgeschäft. Besondere Stärken fallen im Bereich alternative Investments und dem ETF, Indexfondsgeschäft mit dem innovativen Anbietermodell der Honorarberatung auf.

Die GZ Invest ist darüber hinaus dem Anlegerschutzarchiv aus zahlreichen Projekten der Vergangenheit als ein Haus bekannt, welches bei der Entwicklung neuer Anlageprodukte stets das Sicherheitsbedürfnis der Anleger in den Vordergrund stellt.

Das Anlegerschutzarchiv Gütesiegel wird im Jahr 2015 dem Haus GZ-Invest Markus Zöhlaut verliehen:
www.gzinvest.de

